

## **Liebe Freundinnen und Freunde,**

es gibt natürlich auch positive Nachrichten: Die 34% für Grüne in der heutigen BW-Umfrage von Infratest Dimap zum Beispiel. Grüne liegen damit aktuell 5% vor der CDU. Das hohe Vertrauen, das Winfried Kretschmann mit 77 % Zustimmung aller Befragten weiterhin genießt, gegenüber sinkenden Werten der CDU-Spitzenkandidatin Eisenmann (24%). Das ist eine sehr gute Ausgangsbasis für die nächsten Wochen! Oder der Beschluss des Klimaschutzgesetzes durch den Landtag. Der stellt zwar immer noch einen Kompromiss mit der CDU dar. Wir haben dennoch bundesweit das beste und am weitesten gehende Gesetz, u.a. mit PV-Pflicht auf Nicht-Wohngebäuden und verbindlicher Wärmeplanung für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern.

Es kam dennoch gestern und heute nicht so recht Freude auf. Wir stehen zu sehr unter dem Eindruck, dass wir mitten in der 2. Corona-Welle sind. Ja, es ist bereits 12 Uhr. Nicht zehn oder fünf vor 12. Die nächsten 14 Tage sind sehr wichtig, um mit Kontaktbeschränkungen, insbesondere dort, wo Hotspots und Spreader-Wirkungen entstehen, die unkontrollierte Ausbreitung der Pandemie zu stoppen. Und die Zahlen wieder zu senken. Unsere Gesellschaft muss erneut solidarisch zueinander sein. Jetzt muss gehandelt werden! Wir können selbst dazu beitragen. Dass der Verfassungsgerichtshof heute die Corona-Beherbergungs-Verordnung kassiert hat, muss jetzt keinen Freibrief für ungehindertes privates Reisen bedeuten. Die Herbstferien kann mensch auch hier in der Region verbringen. Wir werden euch mit Angeboten versorgen. Herzliche Grüße, Uli

## **Der Stand der Infektionen vom 15.Oktober 2020**

### **Deutschland**

15.10.2020: Gesamtzahl: 341.223 (Veränderung zum Vortag: + 6.638)

### **Baden-Württemberg**

15.10.2020: Gesamtzahl: 57.442 (+ 967); genesene Personen: 47.426 (+ 358); verstorbene Personen: 1.920 (+ 1). Inzidenzzahl: 38,0 (wohlgemerkt für ganz BW)

### **Rhein-Neckar-Kreis**

15.10.2020: Gesamtzahl: 1904 (+ 18); aktive Fälle: 189; genesene Personen: 1673; verstorbene Personen: 42. Inzidenzzahl: 30,3

## Fallzahlen im Rhein-Neckar-Kreis

Im Rhein-Neckar-Kreis liegt die Inzidenz heute bei 30,3 (Vortag: 29,7). Doch zwischen den Kommunen gibt es große Unterschiede. Ilvesheim etwa kommt nach den aktuellen Zahlen auf eine Inzidenz von 96,4, während Ladenburg mit 8,5 vergleichsweise „gut“ dasteht.

ABER: Je weniger Einwohner eine Gemeinde hat, desto höher schnell die Inzidenz schon bei geringen Fallzahlen – logisch! So reichen bei der Gemeinde Ilvesheim neun Infektionen/Woche für einen Inzidenzwert von 96,4. Neun Infektionen, das ist noch ein geringer Wert. Die Fälle sind auf familiäre Umfelder zurückzuführen. Eine gute Nachverfolgung ist möglich und die Betroffenen befinden sich in Quarantäne oder Isolation.

Der Rhein-Neckar-Kreis orientiert sich bei möglichen weitergehenden Infektionsschutzmaßnahmen an der „Matrix der Lebensbereiche“ der Landesregierung. Diese findet Ihr hier: [https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads\\_Gesundheitsschutz/Corona\\_Matrix\\_Lebensbereiche\\_20090914.pdf](https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_Gesundheitsschutz/Corona_Matrix_Lebensbereiche_20090914.pdf). In der kritischen Phase (Inzidenz über 35) wird für Schulen die Ausweitung der Maskenpflicht auf den Unterricht (ab Klasse fünf) empfohlen.

Auch im Rhein-Neckar-Kreis muss mit dem Erreichen der Frühwarnstufe in den nächsten Tagen gerechnet werden. Einen Wert von mehr als 50 gab es im Kreis bisher nur zu Beginn der Pandemie Mitte/Ende März. Insgesamt sind kreisweit seither 1904 (19 mehr zum Vortag) Fälle von Covid-19 bestätigt worden, im Stadtgebiet Heidelberg 626 (8 mehr zum Vortag), insgesamt sind es 2530 registrierte Fälle.

Eine ausführliche Übersicht über die Fallzahlen findet Ihr im angehängten Faktenblatt.

[https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-ruft-zweite-pandemiestufe-aus/?pk\\_medium=messenger&pk\\_campaign=201006\\_mes&pk\\_source=mes&pk\\_keyword=2testufe](https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-ruft-zweite-pandemiestufe-aus/?pk_medium=messenger&pk_campaign=201006_mes&pk_source=mes&pk_keyword=2testufe)

## Zur Nachbetrachtung: Die Bund-Länder-Vereinbarungen vom 14. 10.2020

Bund und Länder betrachten das Infektionsgeschehen mit Sorge.

Spätestens ab einer Inzidenz von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche soll eine Teilnehmerbegrenzung bei 25 Teilnehmern im öffentlichen und 15 Teilnehmern im privaten Raum gelten.

Eine ergänzende Maskenpflicht im öffentlichen Raum soll dort eingeführt werden, wo Menschen dichter und/oder länger zusammenkommen. In der Gastronomie sollen eine Sperrstunde und zusätzliche Auflagen und Kontrollen eingeführt werden. Die Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen soll weiter begrenzt werden.

Einige Wirtschaftsbereiche werden auch in den kommenden Monaten erhebliche Einschränkungen ihres Geschäftsbetriebes hinnehmen müssen. Deshalb wird der Bund

Hilfsmaßnahmen für Unternehmen verlängern und die Konditionen für die hauptbetroffenen Wirtschaftsbereiche verbessern.

Sobald das Infektionsgeschehen über die Grenze von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der letzten 7 Tage steigt, ergreifen die Länder konsequent verschärfende lokale Beschränkungsmaßnahmen. Die lokalen Maßnahmen müssen zielgerichtet und überregional vergleichbar sein. Dazu gehören insbesondere:

- a) Erweiterungen der Maskenpflicht
- b) Begrenzung der Zahl der Teilnehmer bei Veranstaltungen auf 100 Personen
- c) Einführung von Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum auf maximal 10 Personen
- d) die verbindliche Einführung der Sperrstunde auf 23 Uhr für Gastronomiebetriebe
- e) weitergehende verbindliche Beschränkungen der Teilnehmerzahlen für Feiern auf 10 Teilnehmer im öffentlichen sowie auf 10 Teilnehmer aus höchstens zwei Hausständen im privaten Raum.

Kommt der Anstieg der Infektionszahlen unter den vorgenannten Maßnahmen nicht spätestens binnen 10 Tagen zum Stillstand, sind weitere gezielte Beschränkungsschritte unvermeidlich. In diesen Fällen ist insbesondere im ersten Schritt eine Kontaktbeschränkung einzuführen, die den Aufenthalt im öffentlichen Raum nunmehr mit bis zu 5 Personen oder den Angehörigen zweier Hausstände gestattet.

<https://www.bundestkanzlerin.de/resource/blob/656734/1798920/9448da53f1fa442c24c37abc8b0b2048/2020-10-14-beschluss-mpk-data.pdf?download=1>

[https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id\\_88752464/corona-gipfel-von-bund-und-laendern-das-sind-die-neuen-corona-regeln.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_88752464/corona-gipfel-von-bund-und-laendern-das-sind-die-neuen-corona-regeln.html)

### **Neuer Forscher im Beraterteam für die Bund-Länderberatungen**

Diesmal war es nicht der Virologe Christian Drosten, den Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) als Ratgeber für die weitere deutsche Corona-Politik hinzuzog. Nein, der in der breiten Öffentlichkeit bisher eher unbekannte Forscher Michael Meyer-Hermann vom Braunschweiger Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung beriet Merkel und die Ministerpräsidenten in ihren stundenlangen Debatten.

Merkel ließ Meyer-Hermann zu Beginn der mehr als achtstündigen Beratungen mit den Ministerpräsidenten eine Simulation vorstellen, in welcher Phase Deutschland in der Corona-Pandemie ist, nämlich im Bereich des exponentiellen Wachstums.

Meyer-Hermann trat bisher nur vereinzelt öffentlich in Erscheinung. Dabei warnte er auch schon in den vergangenen Monaten vor den Gefahren der Corona-Pandemie und sprach sich für konsequente Einschränkungen aus. Meyer-Hermann veröffentlichte etwa im Frühjahr mit dem Münchner ifo-Institut eine Studie, in der er wegen langfristiger wirtschaftlicher Nachteile zu starke Lockerungen der damaligen Einschränkungen ablehnte.

Der 1967 geborene Meyer-Herrmann ist ein vielseitig gebildeter Wissenschaftler. Er studierte Physik, Mathematik und Philosophie in Frankfurt am Main und Paris, mit 30 Jahren machte er seinen Doktor in der Theoretischen Physik. In Dresden, Frankfurt am Main und im britischen Oxford arbeitete er in der Neurobiologie und Immunologie, nach Rufen auf Professuren in Jena und Braunschweig leitet Meyer-Herrmann seit 2010 die Abteilung System-Immunologie am Helmholtz-Zentrum in Braunschweig.

[https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id\\_88753208/statt-drosten-dieser-forscher-beriet-merkel-und-die-ministerpraesidenten.html#utm\\_source=websuche&utm\\_medium=t-online-ergebnisse&utm\\_campaign=link1](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_88753208/statt-drosten-dieser-forscher-beriet-merkel-und-die-ministerpraesidenten.html#utm_source=websuche&utm_medium=t-online-ergebnisse&utm_campaign=link1)

### **Meine Einschätzung der Maßnahmen**

Wenigstens ist es der Kanzlerin und den Ministerpräsident\*innen der 16 Bundesländer gestern gelungen, bei Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen einige zentrale Maßnahmen zu beschließen. Aber konsequent gemeinsames und konsequent vorausschauendes Handeln ist ausgeblieben. Alle Beteiligten hatten die Messlatte im Vorfeld sehr hoch gelegt und sie nun - knapp - gerissen. Bund und Länder konnten sich trotz steigender Infektionszahlen nicht auf durchgängig einheitliche Regeln einigen. Gerade mit dem Fortbestand der Beherbergungsverbote und den damit verbundenen rechtlichen Risiken, wie das heutige Urteil des VGH zeigte, bleibt in einem zentralen Bereich ein Flickenteppich. Dass ausgerechnet diese Entscheidung bis nach den Ferien verschoben wurde, muss vielen Betroffenen wie ein schlechter Witz vorkommen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen zu Recht mehr Verlässlichkeit, auch mit Blick auf die Weihnachtszeit. Wichtige Fragen wurden heute ausgeklammert, beispielsweise wie die Schutzkonzepte für Ältere und Menschen aus Risikogruppen aussehen könnten, bei denen Teilhabe, Würde und Humanität im Mittelpunkt stehen. Oder wie Schulen unter anderem mit Luftfiltern besser für den Winter gerüstet werden können. Dabei entscheidet sich jetzt, ob ein schlimmerer Verlauf abgewendet werden kann.

Der Kampf gegen die Ausbreitung des Virus steht und fällt mit verständlichen Regeln und vorausschauenden Maßnahmen, die alle Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Wir müssen endlich einen gemeinsamen Weg finden, denn schließlich hat das Virus nichts von seiner Gefährlichkeit eingebüßt.

### **Gericht kippt Beherbergungsverbot in Baden-Württemberg**

Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Baden-Württemberg hat mit Beschluss vom Donnerstag einem Eilantrag gegen das Beherbergungsverbot in Baden-Württemberg stattgegeben. Die Antragsteller kommen aus dem Kreis Recklinghausen in Nordrhein-Westfalen, der über der kritischen Marke liegt. Ihr geplanter Urlaub in Ravensburg wäre somit ins Wasser gefallen. Die Möglichkeit zur Vorlage eines negativen Corona Tests diskriminiere Gäste aus Regionen mit schlechten Testkapazitäten und Familien. Es sei bei vorangehenden Testungen in der Familie nie gelungen, das Testergebnis innerhalb von

weniger als 72 Stunden zu erlangen. Weiterhin müsse der Test privat bezahlt werden und belaste die Antragsteller mit ihren drei Kindern mit Gesamtkosten von 774,55 € (154,91 € pro Test) erheblich.

Der VGH gab den Antragsstellern Recht. Nach derzeitiger Sachlage erscheine es nicht hinreichend gewährleistet, dass ein solcher Test von Reisenden überhaupt so kurzfristig erlangt werden könne. Schon aus rein organisatorischer Sicht sei fraglich, ob dieses enge Zeitfenster, in dem eine Abstrichentnahme durch medizinisches Fachpersonal, der Transport der Proben ins Labor sowie die Übermittlung des Ergebnisses und schließlich das Erscheinen des Gastes im Beherbergungsbetrieb stattfinden müsse, überhaupt eingehalten werden könne.

Das Beherbergungsverbot ist in Baden-Württemberg damit vorläufig mit sofortiger Wirkung außer Vollzug gesetzt, wie das Gericht am Donnerstag in Mannheim mitteilte.

Ministerpräsident Kretschmann plädierte dafür, dass angesichts der ernsten Lage Reisen auf das unbedingt Notwendige reduziert werden sollten.

#### **Auch das RKI übte massive Kritik:**

Bei der fachlichen Einordnung der aktuellen Laborsituation in Deutschland durch das RKI wird auf in den „letzten Wochen zunehmend Berichte von Laboren, die sich stark an den Grenzen ihrer Auslastung befinden“ hingewiesen. „Der zusätzliche Testbedarf durch Urlauber nach Einführung des Beherbergungsverbots mit der Option zur ‚Freitestung‘ durch Vorlage eines negativen Testergebnisses hat die Situation weiter verschärft und es kam regional zu einem zusätzlich stark erhöhten Probeaufkommen. Unter anderem hierdurch können sich die Labore derzeit nicht für den Herbst und Winter mit Reagenzien bevorraten, um eventuelle zukünftige und schon bestehende Lieferengpässe überbrücken zu können.“

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Okt\\_2020/2020-10-14-de.pdf?\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Okt_2020/2020-10-14-de.pdf?_blob=publicationFile)

[https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen\\_artikel,-coronavirus-gericht-kippt-beherbergungsverbot-in-baden-wuerttemberg-arid,1702820.html](https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-coronavirus-gericht-kippt-beherbergungsverbot-in-baden-wuerttemberg-arid,1702820.html)

<https://verwaltungsgeschichtshof-baden-wuerttemberg.justiz-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Medien/Corona-Verordnung+Beherbergungsverbot+wegen+Unverhaeltnismaessigkeit+ausser+Vollzug+gesetzt/?LISTPAGE=1213200>

#### **Neue Corona-Testverordnung**

Am heutigen Donnerstag tritt die neue Corona-Testverordnung in Kraft. Neu sind darin die Antigen-Schnelltests. Wann kommen sie zum Einsatz? Und wer kann sich testen lassen? Die Übersicht. Wer wird getestet?

Hier eine Übersicht:

## **1. Symptomatische Personen**

Alle Personen, die einschlägige Covid-19-Symptome aufweisen. Dabei müssen andere mögliche Erkrankungen, wie etwa die Influenza, berücksichtigt werden.

## **2. Kontaktpersonen**

Als Kontaktpersonen gelten Personen, die in den vergangenen zehn Tagen

- in Gesprächssituationen mindestens 15 Minuten engen Kontakt zu einer mit dem Coronavirus infizierten Person hatten,
- im gleichen Haushalt mit einem bestätigten Fall leben,
- in einer Situation waren, in der es zu Aerosol-Übertragung gekommen sein könnte (etwa Feiern, Sport in Innenräumen, Chorproben),
- mit einer Corona-positiven Person für eine Zeit von mehr als 30 Minuten in relativ beengter Raumsituation waren (etwa Schulklassen, Asylbewerberheime),
- durch die Corona-Warn-App eine Warnung erhalten haben,
- eine Corona-positive Person betreut oder gepflegt haben oder von einer positiven Person betreut oder gepflegt wurden.

## **3. Nach Auftreten von Infektionen in Einrichtungen**

Nach Ausbrüchen in bestimmten Einrichtungen, wie etwa Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Krankenhäusern, Dialyse- oder Rehabilitationseinrichtungen, dürfen sich Mitarbeiter und Bewohner testen lassen, auch wenn sie keine Symptome haben. Auch Menschen, die sich in den vergangenen zehn Tagen in der Einrichtung aufgehalten haben, also etwa Besucherinnen oder Besucher, dürfen sich testen lassen.

## **4. Individuelle Testkonzepte**

Die Verordnung räumt den besagten Einrichtungen ein, ein individuelles Testkonzept zu erstellen, wenn es dazu beiträgt, die weitere Verbreitung von Sars-CoV-2 zu verhindern. Dabei können auch Antigen-Schnelltests zum Einsatz kommen.

## **5. Einreisen aus Risikogebieten**

In der neuen Testverordnung werden Einreisende aus Risikogebieten nicht genannt, dafür im Schema des RKI. Demnach können sich asymptomatische Personen, die aus einem ausländischen Risikogebiet nach Deutschland einreisen, innerhalb von zehn Tagen testen lassen. Auch Personen, die sich in einem innerdeutschen Risikogebiet aufgehalten haben, können sich laut RKI testen lassen.

Laut der Verordnung darf jeder Test pro Person einmal wiederholt werden - sofern die Testkriterien auf die Person zutreffen. Für Einrichtungen wie Alten- oder Pflegeheime mit einem individuellen Testkonzept gilt: Sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter oder Besucher dürfen einmal pro Woche auf Kosten der Krankenkassen getestet werden.

Wir sollten uns darüber hinaus Gedanken machen, wo durch den Einsatz von Schnelltests oder anderer technischer Maßnahmen (zum Beispiel Wärmebildkameras zum Fieber messen) Alternativen geschaffen werden können, um die zweite Welle zu brechen, falls die nun beschlossenen Maßnahmen nicht ausreichen sollten – und wir gleichzeitig an unserem Ziel festhalten wollen, dass Bildung und Wirtschaft nicht wieder eingeschränkt werden dürfen.

Die Beherbergungsbetriebe sind auch ein wichtiger Teil unserer Wirtschaft. Auch hier könnten Schnelltests, durchgeführt von qualifiziertem Personal, einen alternativen Weg darstellen, der sich positiv von Verbotsdebatten unterscheidet. Auch in anderen Branchen – überall dort, wo Menschen bereit sind etwas zu bezahlen, z.B. bei Kulturveranstaltungen, könnten Schnelltests zum Einsatz kommen, um Dinge zu ermöglichen.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-was-steht-in-der-neuen-testverordnung-a-566e2e99-13ad-428d-842a-5faa4e440788>

### **Anpassung der Corona-Verordnung Schule an das dynamische Infektionsgeschehen**

Mit den Änderungen an der Corona-Verordnung Schule werden die Maßnahmen zum Infektionsschutz an den Schulen für den Fall verschärft, dass die Pandemiestufe 3, also eine landesweite 7-Tages-Inzidenz von 35 und mehr Neuinfektionen je 100.000 Einwohner, ausgerufen wird. Nur dann und nur unter diesen Vorzeichen gelten die entsprechenden Maßnahmen.

Für diesen Fall sieht die Verordnung des Kultusministeriums unter anderem vor, dass die Pflicht zum Tragen einer Mund- Nasen-Bedeckung ab Klasse 5 in den weiterführenden Schulen sowie in den beruflichen Schulen auch auf den Unterricht ausgeweitet wird.

### **Welthändewashtag**

Zum heutigen Welthändewashtag erinnert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) an regelmäßiges & gründliches Händewaschen. Einfache Hygienemaßnahmen helfen, sich und andere vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen

Das Coronavirus SARS-CoV-2 wird hauptsächlich über virushaltige Tröpfchen (größer als fünf Mikrometer) und auch durch Aerosole (feinste luftgetragene Flüssigkeitspartikel und Tröpfchenkerne kleiner als fünf Mikrometer) übertragen, wenn diese an die Schleimhäute von Nase, Mund und ggf. Augen von anderen gelangen.

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/alltag-in-zeiten-von-corona/hygiene-beachten.html>

## **Niederlande und Frankreichs Grenzregion als Risikogebiete eingestuft**

Die Bundesregierung hat die ganzen Niederlande, das gesamte französische Grenzgebiet zu Deutschland und erstmals auch Regionen in Italien und Polen mit Wirkung ab dem kommenden Samstag zu Corona-Risikogebieten erklärt. Außerdem werden dann Malta und die Slowakei komplett sowie einzelne Regionen in neun weiteren EU-Ländern auf die Risikoliste gesetzt, wie das Robert Koch-Institut am Donnerstag auf seiner Internetseite mitteilte.

[https://www.zeit.de/news/2020-10/15/niederlande-und-frankreichs-grenzregion-als-risikogebiete-ingestuft?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/news/2020-10/15/niederlande-und-frankreichs-grenzregion-als-risikogebiete-ingestuft?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F)

## **Nachrichten ohne Corona**

### **rnv wird am Freitag, 16. Oktober 2020 bestreikt**

Die Gewerkschaft ver.di hat erneut die Beschäftigten der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) für Freitag, 16. Oktober, von 3 Uhr morgens bis zum nächsten Tag zum Warnstreik aufgerufen. Ich bin jetzt mal ketzerisch unterwegs: Ich bin ein Anhänger der Tarifautonomie. Und selbstverständlich haben Gewerkschaften und ihre Mitglieder das Recht zum Warnstreik. Dennoch muss sich ver.di fragen lassen: Passen die Warnstreiks im ÖPNV in diese Tage mit rasant steigenden Infektionszahlen? Sie führen doch nur dazu, dass mehr Menschen in die Busse drängen, die morgen fahren, weil sie tarifungebundenen Subunternehmen gehören. Und da das Busangebot den Bedarf nicht decken kann, wird es zwangsläufig zu Gedränge, engen Abständen und zum Nichteinhalten der AHA-Regeln kommen. Ist das gewollt?

<https://www.rnv-online.de/presse/presseinformationen/rnv-wird-am-freitag-16-oktober-2020-bestreikt/>

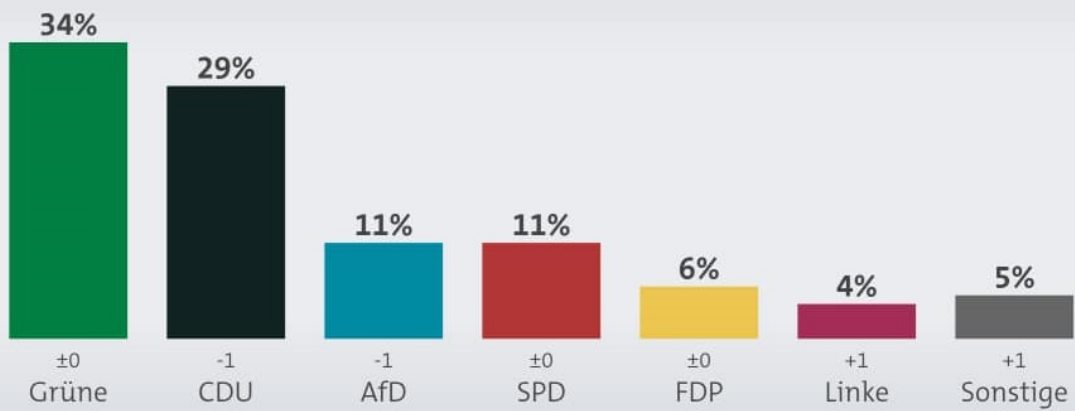
### **BW-Trend: Grüne weiter stärkste Kraft im Land**

Bei Landtagswahlen am kommenden Sonntag in Baden-Württemberg würden wir Grünen auf 34 Prozent der Stimmen - genau wie bei der Befragung im April. Dies geht aus dem am Donnerstag veröffentlichten BW-Trend von infratest dimap für SWR und "Stuttgarter Zeitung" hervor. Und die Zustimmung zu Susanne Eisenmann (CDU) ist selbst bei CDU-Wählerinnen und Wählern sehr gering – im Gegensatz zur Unterstützung von Ministerpräsident Kretschmann. Kein guter Tag für die CDU Baden-Württemberg.



## BW-TREND Sonntagsfrage Landtagswahl

SWR >>  
AKTUELL

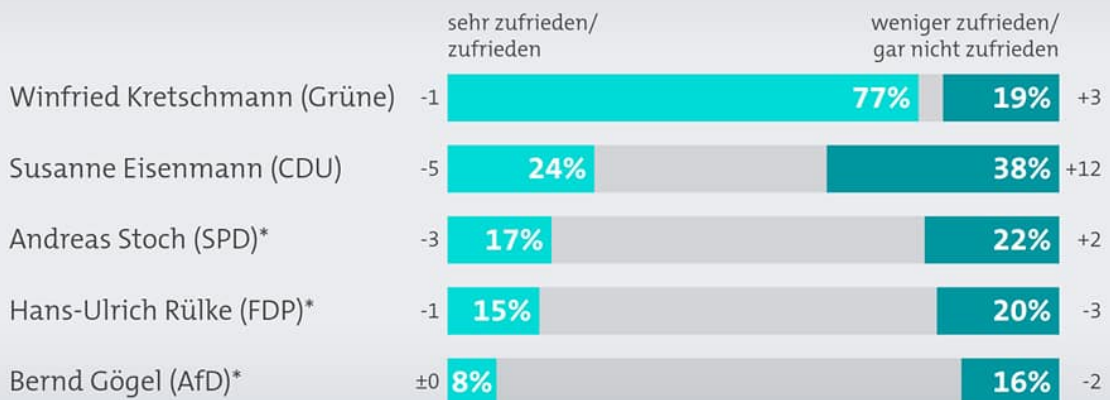


Vergleich zu April 2020

15.10.2020 | Quelle: SWR / StZ / infratest dimap

## BW-TREND Zufriedenheit mit Politikern

SWR >>  
AKTUELL



Vergleich zu April 2020 / \* zu März 2020

15.10.2020 | Quelle: SWR / StZ / infratest dimap

**BW-TREND** Direktwahl Ministerpräsident/in

SWR >>  
AKTUELL



Winfried  
Kretschmann (Grüne)



Susanne  
Eisenmann (CDU)



keinen von beiden



ParteiAnhänger CDU

15.10.2020 | Quelle: SWR / StZ / infratest dimap

### Weiterentwicklung des neuen Klimaschutzgesetzes beschlossen

42 Prozent weniger CO2 bis 2030! Das haben wir mit der Weiterentwicklung des Klimaschutzgesetzes beschlossen! Ein riesiger Erfolg für uns Grüne und den Klimaschutz Made in Baden-Württemberg.

2013 hatte Baden-Württemberg als eines der ersten Bundesländer ein Klimaschutzgesetz eingeführt. Nun haben wir weitere konkrete Maßnahmen festgelegt, mit denen wir die Erneuerbaren Energien in #BaWü voranbringen und die CO2-Emissionen senken.

**DAS NEUE**

# KLIMASCHUTZ- GESETZ

- **42% weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß** bis 2030
- **Stärkung des kommunalen Klimaschutzes** z.B. für eine klimaneutrale Verwaltung
- **kommunale Wärmeplanung** für die 103 größten Städte und Gemeinden
- **Photovoltaik-Pflicht** für Nicht-Wohngebäude
- **CO<sub>2</sub>-Ausgleich bei allen Flugreisen** von Ministerien, Behörden und staatlichen Hochschulen



## **Beschluss des zweiten Nachtragshaushaltes für 2020/2021**

Wir wollen Baden-Württemberg gut durch die Corona-Krise bringen und in eine erfolgreiche Zukunft führen. Dieser Nachtragshaushalt ist die richtige Antwort darauf.

Wir greifen unseren Kommunen mit 2,2 Milliarden Euro unter die Arme. Das Gemeinwesen vor Ort muss trotz Steuerausfällen funktionieren.

Wir wissen nicht, was Corona noch bringt: Wir wappnen das Land deshalb mit 800 Millionen Euro gut für die weitere Pandemiebekämpfung. So können wir schnell Testkapazitäten ausbauen, oder Impfstoff beschaffen.

Wir investieren gezielt 1,2 Milliarden Euro in ein Zukunftsprogramm, das Wirtschaft und Klimaschutz vereint. Dazu stärken wir die Gesundheitswirtschaft, den Übergang der

Automobilwirtschaft hin zu E-Mobilität und Wasserstofftechnik und unseren Forschungs- und Entwicklungsstandort.

Wir haben einen klaren und ambitionierten Plan, wie und in welchen Zeiträumen wir die Schulden, die wir heute aufnehmen, wieder zurückzahlen. Wir tilgen die Schulden über 25 Jahre und beginnen 2024 mit der Rückzahlung. Wir wollen, dass auch nachfolgende Generationen finanziellen Spielraum haben.

### **Streit zwischen Ministerin Eisenmann und den Bundesländern um Ganztagesbetreuung**

Noch immer warten 15 Bundesländer darauf, dass die baden-württembergische Kultusministerin mit dem Bund eine Lösung im Streit um die Ganztagschulförderung findet. Die ist nicht in Sicht. Damit müssen alle anderen noch länger auf ihren Anteil aus dem 750-Millionen-Programm warten.

Davon könnten knapp 100 Millionen Euro für den Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen in Baden-Württemberg fließen.

Hintergrund ist eine Vereinbarung zwischen dem Bund und den 16 Ländern zur Finanzierung von Ganztags-Grundschulen und Betreuungsangeboten. Der Haken: Baden-Württemberg stimmte als einziges Land nicht zu. Denn hier organisieren Kommunen den Großteil der Betreuung. Diese kommunalen Betreuungsangebote, wie sie in Baden-Württemberg üblich sind, werden nicht bezuschusst.

Der Streit geht nun in eine neue Runde. Familienministerin Franziska Giffey (SPD) und Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) fordern vom Land weitere Änderungen der Betreuungspolitik. Das geht aus einem Brief der beiden Ministerinnen an die Landes-Kultusministerin hervor.

### **Veranstaltungstipps:**

#### **SCHRIESHEIM Außergewöhnliche Weinwanderung**

Aufgrund der derzeitigen Situation und der derzeit geltenden Auflagen, um eine Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, sind größere Veranstaltungen nicht möglich. Die Weinwanderung 2020 wird daher so organisiert, dass man sie alleine oder in kleineren Gruppen unternehmen kann.

Bernd Molitor hatte die Idee, hat die Winzer zusammengebracht und dann mit der Stadt gemeinsam diese Idee auch umgesetzt. Wer Interesse hat schaut am besten auf Homepage, da ist alles erklärt:

<https://www.weinwanderung-schriesheim.de/rundgang-und-informationen>

#### **WEINHEIM: Führung durch den Steinbruch - Hinein in den Vulkan**

Er ist weit bis in die Ebene zu sehen, wie eine geologische Visitenkarte Weinheims und der Bergstraße: Der Wachenberg-Steinbruch. Seit zwei Jahren bietet die Tourist-Info gemeinsam mit den Porphyrwerken eine Führung in den Steinbruch an, dessen Eingang im Birkenauer

Tal liegt. Sie heißt „Hinein in den Wachenberg-Vulkan“. Tatsächlich war der Wachenberg früher ein Vulkan; Stadt- und Geoparkführer Franz Piva erzählt, wie es bei einem Ausbruch vor 300 Millionen Jahren zugegangen sein muss. **Für die nächste öffentliche Führung am Samstag 17. Oktober, sind noch spontan ein paar Plätze zu vergeben – viele allerdings nicht mehr.** Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Vorplatz der Peterskirche.

Die Führung dauert etwa drei Stunden, nur mit Voranmeldung bei Stadt Weinheim, Tourist Information, Telefon 06201/82 – 610, [tourismus@weinheim.de](mailto:tourismus@weinheim.de), pro Person 8 Euro, Kinder bis 12 Jahre bezahlen 4 Euro.

### **Kinder-Stadtführung – Thema Klimaschutz: "MEIN FREUND DER BAUM!"**

Bäume sind Luftbefeuchter und machen heiße Tage erträglicher. Welche Rolle „Mein Freund der Baum“ für das Stadtklima spielt, steht im Mittelpunkt einer Führung für Kinder (etwa 8 bis 14 Jahre) am Sonntag, 18. Oktober, ab 14 Uhr. Die jungen Naturfreunde erfahren, wie lebenswichtig Pflanzen und Bäume als Sauerstoff- Lieferant für uns Menschen und die Tiere sind. Aber wie pflanzt sich der Baum fort? Warum werden im Herbst die Blätter bunt und mit unterschiedlichen Farben? Oder, warum verlieren im Herbst die meisten Bäume ihre Blätter? Nadelbäume behalten ihre Nadeln, aber warum wirft die Lärche im Herbst ihre Nadeln ab?

Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden, Treffpunkt ist am Minigolfplatz im Schlosshof um 14 Uhr. Kosten 2 Euro pro Kind und Teilnehmer, nur mit Voranmeldung bei Stadt Weinheim Tourist-Information, Telefon 06201-82 610, E-Mail: [tourismus@weinheim.de](mailto:tourismus@weinheim.de)

## **Tag für Tag – wichtige Informationsquellen**

### **Webseiten**

#### **Bundesebene und weltweit:**

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

#### **Baden-Württemberg:**

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

#### **Rhein-Neckar-Kreis:**

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

#### **Wichtig für euren persönlichen Umgang:**

[file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt\\_Coronavirus\\_Selbsteinschaetzung.pdf](file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschaetzung.pdf)

#### **Wichtige Infos in anderen Sprachen:**

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

#### **Informationen in leichter Sprache:**

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

**Hotlines Baden-Württemberg:**

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)